

Ein Investition in die Zukunft

Firma Interstuhl unterstützt SOS-Kinderdörfer mit einer Spende

Meßstetten-Tieringen. Der schwäbische Sitzmöbelspezialist Interstuhl Büromöbel hat zum Abschluss seines Firmenjubiläumsjahres »50 Jahre Interstuhl« die Summe von knapp 35 000 Euro an die SOS-Kinderdörfer übergeben. Die Spende ist der Erlös aus verschiedenen Aktionen im Rahmen der Jubiläumsveranstaltungen. Kunden und Lieferanten haben das Projekt tatkräftig mit unterstützt.

Den Spendenscheck nahm SOS-Kinderdorf-Projektmanager Peter Wiechmann aus den Händen von Leonore Link und Geschäftsführer Helmut Link entgegen. Zwei Projekte werden mit der Interstuhl-Spende unterstützt.

Länger als ein Vierteljahrhundert wurde der Inselstaat Sri Lanka von schweren Auseinandersetzungen zwischen Singhalesen und Tamilen erschüttert. Zudem brachte der Tsunami vom 26. Dezember 2004 zusätzliches Leid und Zerstörung. Dort entsteht zur Zeit das SOS-Kinderdorf in Jaffna. Das zweite Projekt: die SOS-Nothilfe in Somalia. Die Regenzeit verschärft die Not der Menschen in Mogadischu, die schon darunter leiden, dass das einzige kostenfreie Krankenhaus im Land aus Sicherheitsgründen geschlossen wurde. Aber Regen bedeutet



Helmut Link (links) und Leonore Link hatten einen Scheck dabei für Projektmanager Peter Wiechmann.

auch Hoffnung auf eine neue Ernte und auf ein eigenständiges Leben. Die SOS-Kinderdörfer versorgen seit Monaten Kinder und Erwachsene mit Nahrung und Medizin, um die Zeit bis zur Ernte zu überbrücken. »Weder Fregatten noch bewaffnete private Schutzkräfte werden das Problem der Piraterie vor Somalia und im Indischen Ozean lösen«, glaubt Helmut Link. Mit der Hilfe ist er sich sicher, einen Beitrag zur Prävention von Kriminalität leisten: »Man muss den Kindern und Jugendlichen helfen, eine Perspektive für die Zukunft zu haben.«

Derartiges Engagement hat bei Interstuhl Tradition. Im Fokus stehen dabei vor allem soziale Projekte, die Kindern und Jugendlichen in der Region zugutekommen. So unterstützt das Unternehmen den örtlichen Kindergarten, der eine Ganztagsbetreuung anbietet. Auch der Lebenshilfe für Behinderte Zollernalb wird tatkräftig geholfen. »Wir können es uns nicht leisten, Teile unserer Gesellschaft zu verlieren. Dazu ist unser aller Beitrag gefordert. Besonders wichtig ist es, Kinder und Jugendliche zu fördern, denn sie sind schließlich unsere Zukunft«, betont Helmut Link.